

Impuls

27. April 2024



„Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht.“ (Johannes 15,5)

Im Sonntagsevangelium (Johannes 15,1-8) erfahre ich aufs Neue, wie klar biblische Bilder in ihrer Aussage sein können. Jesus versichert, ER ist der Weinstock: Nur wer mit IHM verbunden bleibt, kann als Rebe Frucht bringen.

Das Bild vom Weinstock ist den damaligen Hörern bekannt: Es war in der biblischen Tradition der Propheten bereits formuliert: Sowohl das Volk Israel wie auch Menschen können durch die Treue zu Gott Frucht bringen oder nicht. Dazwischen gibt es keine Grauzone.

...„denn ohne mich könnt ihr nichts tun.“ Ich stoße mich an der Radikalität des Bildes wie auch der Sachebene: Als modern denkender Mensch habe ich gelernt: Ich kann doch so Vieles erreichen durch mein eigenes Planen und Tun.

Doch in meinem Leben habe ich auch die Erfahrung gemacht, es liegt nicht alles in meiner Hand. Das Leben ist brüchig, unverfügbar und oft sehr nahe am Abgrund.

Mitten darin hinein ist mir „Leben in Fülle“ verheißen. Die Bilder vom Wachstum des Weinstocks geben mir Hoffnung: Es hilft mir an ein Leben in österlicher Existenz, durch die Auferstehung Jesu zu glauben. Denn eigentlich ist auch mein Leben ein Wachstumsprozess hin ins Licht.

Österliches Leben ist ein Geschenk, das wir annehmen und in uns größer werden lassen können.

Vielleicht brauche ich deshalb so viele Wochen der Osterzeit, um dies zu begreifen!

Ute Freisinger-Hahn

Ute Freisinger-Hahn, Pastoralreferentin

